

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903

24.10.1903 (No. 292)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 24. Oktober.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsentwürfe werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

1903.

Nr. 292.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für die Monate

November und Dezember

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 16. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Geheimen Rat Dr. Eugen von Jagemann zum ordentlichen Honorarprofessor in der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg zu ernennen.

Mit Erlaß Großh. Forst- und Odmänendirektion vom 1. Oktober d. J. wurde Buchhalter Friedrich Tschipke beim Domänenamt Bonndorf in gleicher Eigenschaft zum Salinenamt Dürrheim versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Besserung der wirtschaftlichen Lage.

A Berlin, 22. Oktober.

Die günstigen Betriebsergebnisse der preussischen Staatsbahnen für den Monat September bestätigen vollinhaltlich die Auffassung, welche der preussische Handelsminister jüngst in einer Rede dahin kundgegeben hat, daß unsere inneren wirtschaftlichen Verhältnisse wieder gesunden. Die Mehreinnahmen aus dem Verkehr im Monat September halten sich vollständig auf der durchschnittlichen Höhe der Mehreinnahmen des Sommerhalbjahres. Aber die Einnahmen aus dem Personenverkehr haben daran nur einen verhältnismäßig geringen Anteil; denn sie betragen wenig mehr als 600 000 M., während in den fünf vorhergehenden Monaten die Mehreinnahmen aus dem Personenverkehr sich auf über 10 Millionen Mark, also für den Monat durchschnittlich auf 2 Mill. Mark stellten. Der Löwenanteil entfällt mithin auf den Güterverkehr. Und wenn auch ein Teil dieser Steigerung auf die außergewöhnliche Erweiterung des Kohlenverkehrs im Ruhrrevier zurückzuführen ist, so beweist die stetige Zunahme des Güterverkehrs doch aufs neue, daß das heimische Erwerbsleben sich wieder in aufsteigender Linie bewegt. Im Winterhalbjahr dürfte allerdings die Mehreinnahme gegen das Vorjahr sich schwerlich auf der Höhe derjenigen des Sommerhalbjahres mit mehr als 40 Millionen Mark halten; denn, während im Sommerhalbjahr 1902 die Verkehrssteigerung noch in vollem Umfange anhielt, trat im Spätherbst des vorigen Jahres die Wendung zum Besseren ein, der es in erster Linie zu verdanken ist, daß das Rechnungsjahr 1902 nicht mit einem Defizit, sondern mit einem kleinen Ueberschusse abschloß.

Wenn man aus der Steigerung der Verkehrseinnahmen in dem Sommerhalbjahr ein Bild von dem Abschlusse der preussischen Eisenbahnverwaltung für das laufende Rechnungsjahr machen will, so darf nicht übersehen werden, daß man nicht die Steinnahme des Sommerhalbjahres einfach mit der Hälfte der etatsmäßigen Soll-einnahme aus dem Vorjahre in Vergleich stellen darf. Denn, wenn die Einnahmen aus dem Güterverkehr im Sommer und im Winterhalbjahr nicht allzu weit von einander abzuweichen pflegen, so stellt sich doch die Einnahme aus dem Personenverkehr im Sommerhalbjahr stets beträchtlich höher als im Winterhalbjahr. Ebenförmig stellt ferner eine Mehreinnahme über den Etat eine entsprechende Steigerung des Eisenbahnüberschusses dar; denn ein Teil der Mehreinnahmen wird naturgemäß durch Mehrausgaben aufgezehrt. Allerdings werden die zur Bewältigung des steigenden Verkehrs erforderlichen Mehrausgaben jetzt nicht annähernd den Betrag erreichen, den sie in der Zeit des großen Verkehrsaufschwunges in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrzehnts erlangten. Zimmerhin wird ein nicht allzu unerheblicher Teil der Mehreinnahmen auf Mehrausgaben zu verrechnen sein. Aber auch, wenn man alle diese Momente voll in Rechnung stellt, so erscheint die Annahme begründet, daß, wenn die ungünstige Entwicklung der Verkehrseinnahmen der preussischen Eisenbahnen in der zweiten Hälfte des Jahres anhält, von der Eisenbahnverwaltung ein Mehrüberschuß über den Etat

erzielt werden wird, der sehr erheblich zur Verminderung des für 1903 vorgesehenen Etatsdefizits beitragen wird.

Zentralkommission für die Rheinschifffahrt.

Die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt trat in der Zeit vom 31. August bis 15. September d. J. zu ihrer diesjährigen ordentlichen Sitzung in Mannheim zusammen.

Mitglieder der Kommission sind: für Baden Geh. Oberregierungsrat Straub, für Bayern Staatsrat von Weber, für Elsaß-Lothringen Ministerialrat von Traut, für Hessen Ministerialrat Freiherr von Siegel, für Niederland Hoofinspecteur-General van's Rijts-Waterstaat Leemans, für Preußen Wirklicher Geh. Oberregierungsrat von der Gagen.

Den Vorsitz führte der elsass-lothringische Bevollmächtigte. Von den Beratungsgegenständen seien hervorgehoben:

Die zur Begutachtung von Vorarbeiten über die höchste zulässige Passagierzahl für Rheindampfer seitens der Uferregierungen berufenen Sachverständigen-Kommission, bestehend aus Schiffbauern, Vertretern von Reedereien und Schiffsfahrtpolizeibeamten, wird voraussichtlich noch im laufenden Späthjahr in Nimwegen zu einer Konferenz zusammen-treten.

Da sich ergeben hat, daß die unter den Uferstaaten zu vereinbarende Anleitung für unlicht gleichmäßige behördliche Maßnahmen in betreff der Schiffsfahrtsbeschränkungen bei niedrigem Wasserstand bei den eigenartigen Verhältnissen der Schifffahrt auf dem Oberrhein wenigstens zurzeit nicht zugleich auch auf den Rhein oberhalb Germersheim ausgedehnt werden könnte, wird vorerst von einer weiteren Verfolgung dieser Angelegenheit abgesehen.

Die Stellungnahme der königl. Niederländischen Regierung hinsichtlich der Einrichtung und des Verfahrens der Schiffsuntersuchungsbehörden läßt erwarten, daß es möglich sein wird, in bezug auf die Vornahme der Schiffsuntersuchung, die Schiffsausrüstung, die höchste zulässige Passagierzahl, vielleicht auch auf die Mindestbemanning der Rheinschiffe, wenn auch nicht gleichlautende, so doch inhaltlich im wesentlichen übereinstimmende Vorschriften für sämtliche Uferstaaten — Niederland eingeschlossen — zu erzielen; um zu dieser Uebereinstimmung zu gelangen, sind noch einige Aenderungen der unter den deutschen Uferstaaten bereits erzielten vorläufigen Vereinbarung zu erwägen.

Auf Grund der vorgenommenen Probefahrten soll bei der nächsten Revision der Rheinschiffsfahrtpolizeiverordnung für Schiffe mit Anhang als Nachsignal weiter vorgeschrieben werden, daß sie ein mindestens 2 Kilometer weit intensiv rot leuchtendes Licht in einer Höhe von mindestens 6 Meter über dem Schiffsbord an einer Stange beim Mast oder auf dem Steuerfahrl oder Mastlatten steuerbordwärts in einem nur nach rückwärts offenen Kästchen zu führen haben.

Vorbereitend der Zustimmung der Uferregierungen soll nichts entgegenstehen, wenn künftig im Jahresberichte der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt dem Wunsch der Handelskammer Duisburg entsprechend neben der beizubehaltenden getrennten Darstellung des Umschlagsverkehrs in den Häfen zu Duisburg und Hochfeld-Duisburg, sowie am Duisburger Rheinufer in der Bemerkungspalte der Verkehrstabelle noch die Gesamtsumme des Umschlagsverkehrs für sämtliche in dem Gebiete der politischen Gemeinde Duisburg gelegene Häfen zur Darstellung gelangt. Die Uferregierungen werden sich darüber äußern, für welche gemeindepolitisch zusammen gehörige öffentliche und private Hafenanlagen ihres Staatsgebiets sie in ähnlicher Weise die Darstellung der Gesamtsumme des Umschlagsverkehrs dieser Häfen neben derjenigen des Einzelverkehrs im Jahresbericht genehmigt wird.

Ueber die Erlassung von Vorschriften hinsichtlich der Zusammenführung von Schleppzügen auf dem Oberrhein, sowie hinsichtlich der Herabsetzung der für das Verbot der Dampfschiffe auf dem Oberrhein maßgebenden Hochwassermarken am Straßburger Regel soll zunächst eine Verständigung unter den Bevollmächtigten der in erster Reihe beteiligten Uferstaaten (Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen) herbeigeführt und der bezügliche Entwurf sodann den Uferregierungen zur Entscheidung vorgelegt werden.

Es soll der Entwurf von Vorschriften über die Beförderung von Calciumcarbid auf dem Rhein in unmittelbarer Anlehnung an die für den Transport des Calciumcarbids auf den Eisenbahnen bestehenden Bestimmungen aufgestellt und den Uferregierungen zur Aenderung mitgeteilt werden.

Gegenüber dem Vorschlag zur Erlassung einer Vorschrift, daß auf jedem den Rhein befahrenden Schiffe stets eine erwachsene, mindestens 18 Jahre alte Person sich am Ruder zu befinden habe, soll zunächst noch geprüft werden, ob sich eine solche Vorschrift bezüglich aller Fahrzeuge, insbesondere auch bezüglich der kleineren, nicht geschleppten Segelschiffe und der Lokalschiffe dienenden Fahrzeuge durchführen läßt.

Hinsichtlich der Beschränkung des Floßverkehrs bei niedrigem Wasserstande hat man sich, vorbehaltlich der noch einzuholenden Zustimmung einiger Uferregierungen, dahin geeinigt, daß bei Wasserständen von 0,80 Meter und weniger am Mainzer Regel für die Strecke von Mainz bis Kamp die Breite der Flöße auf 56 Meter zu beschränkt sei.

Infolge der Zunahme des Verkehrs mit Bergflößen werden die Uferregierungen in eine Prüfung der Frage eintreten, ob für zu Thal und zu Berg fahrende Flöße künftig etwa verschiedene Bestimmungen zu treffen seien, oder ob es genügt, ausdrücklich festzusetzen, daß die Bestimmungen der §§ 29 bis 39 der Schiffsfahrtpolizeiverordnung sich nur auf Talflöße beschränken.

Es soll geprüft werden, ob nicht den Beschwerden über Behinderung des Schiffsverkehrs durch zu häufige und zu lang andauernde Pionierübungen auf dem Oberrhein etwa durch ähnliche Maßnahmen, wie sie auch für den Rhein in der Rheinprovinz getroffen sind, Rechnung getragen werden könne.

Sämtliche Uferregierungen haben zugestimmt, daß bei der demnächstigen Revision der Rheinschiffsfahrtpolizeiverordnung der § 4 Ziffer 4 Absatz 1 folgende Fassung erhalten soll:

„Auf Strecken, wo Fahrzeuge an Vollwerken oder an festen Werften liegen oder am Ufer im Aus- oder Einladen begriffen sind, sowie vor Hafeneinfahrten ist bei der Führung herannahender oder vorüberfahrender Dampfschiffe mit oder ohne Anhang darauf zu achten, daß durch entsprechende rechtzeitige Verminderung der Kraft Beschädigungen der am Ufer oder im Hafen liegenden Schiffe vermieden werden.“

Ueber den Vorschlag einer Uferregierung, die Bestimmungen der Rheinschiffsfahrtpolizeiverordnung über das Vorbeifahren von Schiffen in einem und demselben Fahrwege und in derselben Richtung für den Fall entsprechend zu ergänzen, daß der Führer des zu überholenden Dampfschiffes durch besondere Umstände genötigt ist, nach der Steuerbordseite auszuweichen, sollen die Uferregierungen um eine Aenderung ersucht werden.

Es wurde festgestellt, daß in den einzelnen Uferstaaten die Vornahme außerordentlicher Revisionen von Dampfesseln in Fahrt begriffener Schiffe seit Bestehen der darüber getroffenen Vereinbarung in größerem Umfange stattgefunden hat; insbesondere wurden solche Revisionen vorgenommen: in Baden seit 1900: 79, wobei in zwei Fällen unzulässige Dampfspannung festgestellt wurde, (Strafe 30 und 10 M.), in Bayern und Elsaß-Lothringen im Jahre 1902: 2 bezw. 8, in Hessen in den Jahren 1901 und 1902: 133, wobei sich in einem Falle eine Ventilüberlastung ergab (Strafe 40 M.), in Niederland im Jahre 1901: 35 mit Feststellung von vier Fällen zu hoher Dampfspannung und einem Fall von Verteilung der Ventile (Strafen 15 fl., 15 fl., 20 fl., 6 Tage Haft, 12 Tage Haft).

Der Zentralkommission als Berufungsinstanz lagen zwei Bittschriften zur Entscheidung vor; in einem Falle wurde die Berufung als unbegründet verworfen, im anderen dagegen für begründet erklärt.

Der Beginn der nächsten außerordentlichen Sitzung wurde auf den 4. Mai d. J. festgesetzt.

Die 31. Landesversammlung des Badischen Frauenvereins

hat am 22. d. M. in Eberbach stattgefunden und einen sehr befriedigenden Verlauf genommen. Die Kunde, daß die Hohe Protektorin, Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, Höchstherr Erscheinen zugesagt habe, hatte in der Bevölkerung freudige Bewegung hervorgerufen und alles rüstete sich zu einem würdigen Empfang der geliebten Landesfürstin.

Schon am Vorabend versammelten sich die bereits von auswärts eingetroffenen Vertreter und Vertreterinnen der Zentralleitung, sowie der Zweigvereine mit den Vereinsmitgliedern des Festortes im Reiningen Hof zu geselliger Unterhaltung, die durch musikalische Darbietungen und eine humoristische Aufführung junger Damen verköhnt wurde.

Am Tage der Versammlung selbst prangte die Stadt bis in die entlegenen Gassen in herrlichem Festschmuck. Triumphpforten, Fahnen, Tannen, Blättergrün und Blumen brachten die Freude der Bewohner über die ersuchte Ankunft der geliebten Landesmutter zu lebhaftem Ausdruck.

In der Städtischen Turnhalle sollte die Versammlung stattfinden. Der schöne Raum, der mehrere Hundert Menschen zu fassen vermag, war mit den Büsten der Hohen Protektorin und Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs inmitten einer reichen Pflanzengruppierung festlich geschmückt.

Zur festgesetzten Stunde füllte sich die Halle bis auf den letzten Platz. Mehr als 300 Personen hatten sich eingefunden, 45 Vereine waren durch Abordnungen vertreten.

Am halb 11 Uhr begrüßte der Generalsekretär, Herr Geh. Rat Sachs, die Erschienenen in der gastlichen Stadt am Redarstrand und machte die von der Versammlung freudig aufgenommene Mitteilung, daß Ihre Königlichen Hoheiten die Großherzogin und die Erbgrößherzogin den Verhandlungen amwohnen werden, ging hierauf über zu einigen geschäftlichen Nachrichten über den Gang der Beratungen und schritt sodann zur Darstellung des Rechnungswesens des Zentrallandesfonds und des Dispositions- und Hilfsfonds. Danach haben dieselben in ihren Vermögensbeständen keine nennenswerten Aenderungen erlitten. Nach dem Rechnungsabschluss betrug das Vermögen des Zentrallandesfonds 77 625 Mark und das des Dispositions- und Hilfsfonds 36 196 M.

Inzwischen waren Ihre Königlichen Hoheiten die Großherzogin und die Erbgrößherzogin nebst Gefolge mit dem gegen 11 Uhr ankommenden Schnellzuge eingetroffen, am Bahnhof vom Großh. Amtsvorstand Herrn Oberamtmannt Wags und Herrn Bürgermeister Dr. Weiß empfangen, und hielten bei Glockengeläute und Kanonendonner ihren Einzug in die festlich geschmückte Stadt, begrüßt und umjubelt von der freudig bewegten Bevölkerung; zahlreiche Vereine und die Schulfugend des ganzen Amisbezirkes bildeten Reihen vom Bahnhof bis zum Festsaal.

Hier wurden die Hohen Fürstlichen Damen am Portale von der Präsidentin des Ortsvereins, Frau Anchet-Freb, dem Weirat Herrn Stadtpfarrer Schüß, dem Generalsekretär und einer großen Zahl weggeliebter junger Damen empfangen und geruhten aus den Händen der Sprecherin derselben herrliche Blumenabende entgegen zu nehmen. Von der Versammlung wurden Ihre Königlichen Hoheiten beim Eintritt ehrfurchtsvoll begrüßt.

Ihre königlichen Hoheiten die Großherzogin und die Erbprinzessin trafen gestern Morgen 10 Uhr 45 Minuten in Eberbach ein...

Aus dem französischen Parlament. (Telegramme.)

* Paris, 22. Okt. Deputiertenkammer. Gauthier (Nationalist) brachte eine Interpellation über die Politik der Regierung ein.

Der Ministerpräsident Combes erwidert: Er beabsichtigt weiter mit den Republikanern gegen die clerikale und monarchistische Reaktion die Regierung zu führen.

Der Vorsitzende erbat sich die Erlaubnis, die Verhandlungen weiter zu leiten. Nachdem dies geschehen, wurde auf einen Antrag aus dem Schoße der Versammlung die Abendung des Begrüßungsstelegramms an Ihre Majestät die Kaiserin Auguste Viktoria...

Der Vorsitzende erstattete nun in aller Kürze Bericht über die Tätigkeit des Gesamtvereins, bezüglich der Einzelheiten der Vereinstätigkeit auf den gedruckten Rechenschaftsbericht verweisend.

* Paris, 23. Okt. Nach der amtlichen Nichtigstellung der Abstimmungslisten in der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer ist die Vertrauensstimmungsordnung mit 329 gegen 227 Stimmen angenommen worden.

Zu den Vorgängen in Ostasien. (Telegramme.)

* Tokio, 23. Okt. Man glaubt, daß die Konferenz der führenden japanischen Staatsmänner wahrscheinlich heute einberufen wird.

* Peking, 22. Okt. Es wirkt hier nicht überraschend, daß der Statthalter Alexejew gegen die Desfinition mandchurischer Städte für den Welthandel Einspruch erhebt.

* London, 23. Okt. Die „Times“ melden aus Tokio: Die diplomatische Lage ist unverändert. Die im Umlauf befindlichen Gerüchte über die Entsendung japanischer Truppen nach Korea sind unbegründet.

* London, 23. Okt. Aus Tientsin wird gemeldet: Rußland verhandelt mit einer Dampfschiffahrtsgesellschaft in Shanghai, um Dampfer zu chartern, die von dort nach Port Arthur gehen sollen.

Herr Bürgermeister Dr. Weiß erhielt hierauf das Wort zu einer Begrüßungsansprache, in der er etwa folgendes ausführte:

Durchlauchtigste Großherzogin! Durchlauchtigste Erbprinzessin! Hochansehnliche Versammlung!

Es ist unserer Stadt eine hohe Ehre und Freude, unsere allberehrte und geliebte Landesmutter in ihren Mauern begrüßen zu dürfen und gleichzeitig auch erstmals Ihrer königlichen Hoheit unserer Erbprinzessin hier den Willkomm zu bieten.

Die Wichtigkeit dieser Beratungen, die Verdienste der Frauenvereine, dessen Bitte ich versichert zu sein, werden voll gewürdigt in unserer Stadt, und ich glaube sagen zu dürfen, auch im ganzen Lande.

Der Vorsitzende erbat sich die Erlaubnis, die Verhandlungen weiter zu leiten. Nachdem dies geschehen, wurde auf einen Antrag aus dem Schoße der Versammlung die Abendung des Begrüßungsstelegramms an Ihre Majestät die Kaiserin Auguste Viktoria...

Der Vorsitzende erstattete nun in aller Kürze Bericht über die Tätigkeit des Gesamtvereins, bezüglich der Einzelheiten der Vereinstätigkeit auf den gedruckten Rechenschaftsbericht verweisend.

Wir werden auch auf diesen, sowie die daran sich anschließende Diskussion, an der sich Frau Lise Lenel-Mannheim, Frau Hoff-Mannheim, Herr Bürgermeister Dr. Weiß-Eberbach und Herr Geh. Rat Dr. Vattlehner-Karlsruhe hinsichtlich der Unterbringung schwächerer, blutarmen Mädchen zur Kräftigung auf das Land in der Sommerzeit, ausdrücken, später zurückkommen.

Eine nun eintretende Pause, bei welcher die Anwesenden von jungen Damen mit kaltem Büffet und trefflichem Wein aus liebenswürdigster Bedienung, benützten die hohen Gäste, Ihre königlichen Hoheiten die Großherzogin und die Erbprinzessin, um sich viele der anwesenden Damen und Herren vorstellen zu lassen und sich mit ihnen auf das Freundlichste zu unterhalten.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen ergriff Herr General Limberger-Karlsruhe, Vorsitzender des Landesvereins vom roten Kreuz, das Wort zu dem angekündigten Vortrag über den jetzigen Stand des roten Kreuzes.

Wir werden auch auf diesen, sowie den hieran sich anschließenden Vortrag des Herrn Bezirksarztes Dr. Eberle-Eberbach über die Lungentuberkulose im Amtsbezirk Eberbach demnächst zurückkommen.

Der Vorsitzende sprach den Nebnern für ihre interessanten Ausführungen den verbindlichsten Dank aus. Anträge aus dem Schoße der Versammlung wurden nicht gestellt.

Es wurde hierauf der zum Schluß der Tagung vorbehaltene Antrag, die Rechnung des Zentrallandesfonds für das Jahr 1902 für unbeanstandet zu erklären, angenommen. Ferner nahm die Versammlung Kenntnis von der Absicht:

- 1. der Errichtung einer Haushaltungsschule durch die Abteilung I, 2. der Erweiterung des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims Karlsruhe durch einen Anbau, 3. der Errichtung eines Altersheims für die Krankenschwestern des Vereins, die beiden letzten auszuführen durch die Abteilung III, 4. der allmählichen Erweiterung des Hauses, Herrenstraße 37 in Karlsruhe, für das Geschäftsgehilfinnenheim nach Uebereinkommen mit der Landesversicherungsanstalt Baden, als der dermaligen Eigentümerin, und stimmte der Ausführung dieser Absicht zu.

Mit dem Ausdruck des Dankes an Ihre königlichen Hoheiten die Großherzogin und die Erbprinzessin für die gnädige Teilnahme an der Versammlung, ferner an diese selbst, an die Stadtverwaltung und den Vorstand des Ortsfrauenvereins für das überaus freundliche Entgegenkommen schloß hierauf der Vorsitzende um 4 1/2 Uhr die Versammlung mit dem Wunsche, daß sich dieselbe gleich ihren Vorgängerinnen als segensreich erweisen möge.

Nach huldvoller Verabschiedung begaben sich die Höchsten Herrschaften nach dem neuerbauten Bezirkshospital, zu dessen Eröffnung eine kleine Feier in Anwesenheit des Bezirksrats, der Schwestern, des Amtsvorstandes, Bürgermeisters und Gemeinderats und sonstiger Geladener durch den Großh. Bezirksarzt Herrn Dr. Eberle veranstaltet wurde.

Sodann besuchten Höchstdieselben das neuerstellte Frauenvereinshaus, die Frauenerbeitsschule, die eine sehr schöne Handarbeitsausstellung veranstaltet hatte, das Schwesternheim, die Industrie- und Haushaltungsschule und tratteten dem Amtsvorstand Mann einen Besuch ab.

** Nachstehende acht Kandidaten, die sich der theologischen Hauptprüfung in diesem Spätjahr unterzogen haben, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden:

- 1. Ernst Görde von Birstein, 2. Bruno Goldschmidt von Karlsruhe, 3. Robert Kaufmann von Gailberg, 4. Hermann Kerbel von Mosbach, 5. Heinrich Schäfer von Kälberhausen, 6. Johannes Seufert von Feuerbach, 7. Adolf Vielhauer von Eppingen, 8. Oskar Weber von Sulz unterm Wald.

* Die Postanstalt in Cap Croix (Deutsch-Südwestafrika) ist aufgehoben worden.

* (Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion des Großherzoglichen Hoftheaters wird uns zur Veröffentlichung mitgeteilt: Nächsten Samstag, den 31. Oktober, wird neu einstudiert Grillparzer's Jugendwerk „Die Ahnfrau“ in Szene gehen.

* (Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 21. Oktober.) Die Begrüßungsordnung muß infolge der Zulassung der Feuerbestattung abgeändert bzw. erweitert werden. Der Entwurf einer hiernach zu erlassenden neuen „Bestattungsordnung“ wurde vom Stadtrat nach den Anträgen der Friedhofskommission angenommen.

(Der Vorstand des Badischen Frauenvereins) teilt dem Stadtrat mit, daß der 1870 auf Anregung Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin gegründete Sonntagsverein (Unterabteilung der Abteilung 4 des Badischen Frauenvereins), der den Zweck hatte, den schulpflichtigen Mädchen, die keinen Anlaß an eine Familie fanden, an Sonntags-Nachmittagen durch Unterricht und geselliges Zusammensein nützliche Belehrung und sinnvolle Unterhaltung zu bieten, mit Genehmigung Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin seine Tätigkeit einstellen werde.

(Das Stadtgartentheater) wird, laut Stadtratsbeschluss, in der Zeit vom 1. Juli bis 31. August k. J. wieder dem Theaterdirektor Heinrich Hagin, zurzeit Direktor des Stadttheaters in Würzburg, zur Veranstaltung von Operetten- und Schauspielvorstellungen mietfrei überlassen.

(Die Einwohnerzahl Karlsruhes.) Das städtische statistische Amt zeigt an, daß die fortgeschriebene Bevölkerungsziffer hiesiger Stadt am 1. d. M. 102 749 betragen hat.

(Badische Bank.) Die gestern stattgehabte außerordentliche Generalversammlung hat die beantragten Statutenänderungen genehmigt.

(Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 20. Oktober.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Siegel. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Referendar Gad. Das hiesige Schöffengericht hatte in seiner Sitzung vom 22. Juli den Weinhändler Max Holz wegen Verleitung zu einer Geldstrafe von 120 M. verurteilt. Gegen dieses Erkenntnis rief der Angeklagte die Entscheidung der Strafkammer an, jedoch ohne Erfolg, da dieselbe das Urteil der Vorsitzenden bestätigte.

Die Berufung der 27mal verurteilten Hausgärtin Elise Hagius aus Wolfenhausen, hier wohnhaft, gegen die das hiesige Schöffengericht wegen Ruhestörung eine Haftstrafe von 10 M. verurteilt hatte, wurde durch das Urteil der Strafkammer I vom 20. Oktober aufgehoben.

10 Tagen ausgesprochen hatte, wurde als unbegründet verworfen.

Aus dem Polizeibericht. Ein 4 Jahre alter Knabe in der Weidertstraße kam gestern, abends nach 6 Uhr, mit einem brennenden Streichholz zu nahe an einen Vorhang, welcher Feuer fing und verbrannte. Es entstand dadurch ein unerheblicher Schaden an Zehnissen und am Gebäude. — Ein in der Augartenstraße hier wohnhafter Fuhrmann ist gestern nachmittags 5 Uhr in der Rheinstraße infolge eines epileptischen Anfalles von seinem mit Backsteinen beladenen Fuhrwerk gestürzt, wobei er sich am Kopfe und an den Händen leichtere Verletzungen zuzog. — Vom 14. bis 18. d. M. wurde in der Marktgrabenstraße ein Reihzeug im Werte von 30 M. entwendet. — Verhaftet wurden: ein Zimmermann aus Söllingen, der hier eine goldene Standuhr im Werte von etwa 150 M. stahl; ferner ein Schuhmachergeselle aus Kammersteyer, welcher einem Kollegen 20 M. unterschlug und ein Feinsender aus Forstheim, der seinem Arbeitgeber Muster, mit denen er Bestellungen auffuchen sollte, verleiht und sich durch fingierte Bestellungen noch Bar Geld erschwindelte.

Heidelberg, 22. Okt. Professor Geh. Rat Kuno Fischer über am schwarzen Brett folgendes bekannt: „Nach den leidvollsten Schicksalen fühle ich mich in meinem hohen Alter gegenwärtig nicht mehr kräftig genug, um mein akademisches Amt und meine Lehrpflicht zu erfüllen. Ich habe daher das Großh. Ministerium des Unterrichts gebeten, mich zu beurlauben.“

Bretten, 22. Okt. Die Melanchthonsfestlichkeiten fanden gestern einen würdigen Abschluß in der Generalversammlung des Melanchthonsvereins und dem nachfolgenden Besuche des ehemaligen Klosters Maulbronn. Der Generalversammlung wurde ein vorläufiger Rechenschaftsbericht nach dem Stande vom 20. Oktober erstattet, aus dem hervorgeht, daß der Verein noch ungefähr 15- bis 20 000 M. Verbindlichkeiten für das Jubiläumswerk hat und daß er hofft, diesen innerhalb Jahresfrist gerecht werden zu können. Damit wäre dann die Aufgabe des Vereins für die Errichtung des Melanchthonshauses und Museums erfüllt und es soll an seine Stelle eine Melanchthonsanstalt treten mit einem Verwaltungsrat, in welchem ein von dem Landesfürsten ernannter Vertreter, ein solcher von der theologischen Fakultät Heidelberg, sechs außerbadiische Mitglieder, drei Vertreter der politischen Gemeinde Bretten und, außer den beiden evangelischen Pfarrern, zwei Mitglieder des evangelischen Kirchengemeinderats Bretten, Sitz und Stimme haben. Solange der Melanchthonshausstiftung die erforderlichen Mittel fehlen, werden die Stadtgemeinde und die evangelische Kirchengemeinde die mit der Unterhaltung und Verwaltung verbundenen Aufwendungen decken. An dem Besuche des Klosters Maulbronn beteiligten sich u. a. Angehörige der Familie Reuter, Direktor Curcius-Strasbourg, Professor Titius-Hel, Superintendent Sturberg-Bonn, Professor D. Kirn-Heidelberg, der Melanchthonsbiograph Schünters aus London, Professor D. Dr. Müller-Berlin usw. Am Eingang in die Klosterkirche begrüßte Ephorus Paulus die Besucher, die daran erinnernd, wie das Kloster von den Mönchen erbaut und bewohnt, in seiner prachtvollen Architektur Zeugnis ablege von der Pflanze und Ausübung der Kunst im Mittelalter, während die jetzige Nutzung, der ehemaligen Mönchszellen, als Unterkunfts- und Unterrichtsräume für angehende evangelische Theologen, den Wandel zeige, der durch die Reformation auch hier geschaffen wurde. Aufgeordnetlich stimmungsvoll erklang darauf aus den Hallen der herrlichen Klosterkirche ein Lied der Seminaristen den Eintretenden entgegen, die — soweit ihnen die Perle mittelalterlicher Baukunst noch nicht bekannt war — bei dem Rundgang unter kundiger Führung der Bewunderung kein Ende fanden. Zurückgekehrt nach Bretten, vereinigte ein Abschiedsmahl im Gasthaus zur „Krone“ die letzten auswärtigen Gäste mit den Vertretern der Feststadt und des Melanchthonsvereins, wobei Superintendent Sturberg in warmen Worten der Empfehlung aller auswärtigen Festteilnehmer nochmals freundlich Ausdruck gab, indem er versicherte, daß von all den Festteilnehmern, die er bis jetzt in Süddeutschland mitzumachen Gelegenheit hatte, keine einen so hoch nachhaltigen und unvergesslichen Eindruck auf ihn gemacht habe, wie die Melanchthonshausreise in Bretten, bei der man überall, bei allen Darbietungen und Anordnungen, die ungeheure Festesfreude der Gesamtbildung, ihr Wesen, dieser Freude und der Ehrung der Gäste in jedwöglischer Form und in sinniger Weise Ausdruck zu geben, erkennen konnte, und wie dieses Bestreben noch gehoben worden sei durch die Anwesenheit und den leutseligen Verkehr der Großherzoglichen Delegierten am Hauptfeste. — Seiner Majestät dem Kaiser wurde die Einweihung des Melanchthonshauses und die Errichtung des Melanchthonsmuseums durch den Gemeinderat am 20. d. M. gemeldet, worauf folgende Erwidmung eintrat:

Wiesbaden, 22. Oktober. Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen für die Meldung von der in Gegenwart Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Baden erfolgten Einweihung des Melanchthonshauses und Errichtung des Melanchthonsmuseums bestens danken.

Auf Allerhöchsten Befehl: Der Geh. Kabinettsrat: v. Lucanus.

Gemmingen (A. Eppingen), 23. Okt. (Telegr.) Der Präsident des Reichsmilitärgerichts, General der Infanterie Herr v. Gemmingen, ist heute früh hier gestorben.

Schopfheim, 22. Okt. Einem bei Lebzeiten geäußerten Wunsch des Herrn Kommerzienrats Krafft entsprechend, wird seine Leiche heute im Krematorium in Gotha verbrannt. Die Überreste werden nach hier überführt und am nächsten Samstag, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhofe beigesetzt.

Keine Nachrichten aus Baden. Herr Privatier August Eppenheim in Mannheim hat der Stadtgemeinde ein Kapital von 25 000 M. zur Verfügung gestellt, dessen Ertrag beabsichtigen Frauen und Mädchen, welche sich durch weibliche Handarbeiten ernähren oder ernähren, zugute kommen soll. Die Stiftung soll den Namen „Luise Eppenheim-Stiftung“ führen. — Am 25. November d. J., abends 8 Uhr, findet in Mannheim in der Aula der Friedrichsschule die 6. allgemeine Armenpfleger-Versammlung statt. — Beim Leibgebäude des Zimmermanns Johann am Hause eine Art gefunden, an der Blut, Haare, Gras und Erde kleben. Dieser Fund dürfte, laut „Schwarzw.“, noch der Aufklärung bedarf, in Verbindung zu bringen. — Vor einigen Tagen fiel in Gausenworbald das zweijährige Kind des Landwirts Th. Gausner in einen mit heißer Asche gefüllten Ofen. Es verbrühte sich derartig, daß es sofort gestorben ist. — Die Alilientwirt Franz Frub Ehenstein in Ertrig feierten dieser Tage ihre goldene Hochzeit. Herr Oberamtmann Jacob überreichte ein von Seiner Majestät dem Großherzog gestiftetes Medaillon. — Die Melanchthonsfestlichkeiten des Jubiläumswerkes das Jubelpaar mit einem Schreiben an den Landesfürsten. — Dieser Tage kann Herr Melanchthonsbiograph Schünters in Hildesbach auf eine 25 jährige Tätigkeit in dieser Gemeinde zurückblicken. — Dem letzten Markt in Ueberlingen wurden 1600 Doppelzentner Obst verkauft und zwar: 600 Doppelzentner Mostobst und 1000 Doppelzentner Tafelobst. Der Preis des Mostobstes bewegte sich zwischen 9 und 11 M., der Preis der Tafeläpfel zwischen 16 und 18 M. und der der Tafelbirnen zwischen 18 und 25 M. — Die Fremdenzählung in den Orten am Bodensee war diesen

Sommer eine der besten seit langen Jahren. Als besonders günstig erwies sich der September.

8. Sitzung der Handwerkerkammer.

Karlsruhe, 23. Oktober.

Gestern nachmittags fand im Sitzungszimmer des Stadtrats die 8. öffentliche Sitzung der Handwerkerkammer Karlsruhe-Baden statt, die vom Präsidenten, Herrn Walz, eröffnet wurde. Seitens der Regierung war Herr Amtmann Schabbe anwesend. Der Gesellenauschuss ist nahezu vollständig erschienen. Der Vorsitzende erstattete sodann den Tätigkeitsbericht, aus dem hervorgeht, daß die Tätigkeit seit der letzten Vollversammlung am 24. Juni eine außerordentlich rege gewesen, betragen doch die Eingänge 1240 und die Ausgänge an die verschiedenen Vereinigungen 2905. Mit Befriedigung dürfe die Kammer auf die erstmals vorgenommenen Lehrlings- und Gesellenprüfungen zurückblicken, die von einem schönen Erfolg begleitet gewesen seien. Auch das Meisterprüfungsweesen habe die Kammer lebhaft beschäftigt und werden die ersten Prüfungen dieser Art in der nächsten Zeit stattfinden, an denen sich ungefähr sechzig Handwerker beteiligen werden. Dabei bemühe sich die Kammer auch fernerhin, Meistervorbereitungskurse im Hinblick auf theoretische Ausbildung einzuführen. Gerade nach dieser Richtung hin ließe aber der jetzige Meisterstand noch sehr viel zu wünschen übrig. Zur Deckung der Kosten für die Vorbereitungskurse trage das Ministerium ein Drittel, die Kammer ein Drittel und das letzte Drittel die Fachvereinigungen, welcher der Prüfung angehört. Der Einkaufsgenossenschaft der Schneider seien von der Kammer 100 M. bewilligt worden zur Inbetriebsetzung der Genossenschaft. Der Beauftragte habe die Bezirke Forstheim, Bruchsal und Bretten revidiert und sei besonders im ersteren Bezirk Anlaß zu Strafanzeigen gegeben gewesen. Des weiteren sei die Kammer bemüht, die Errichtung von gewerblichen Fortbildungsschulen nach Möglichkeit zu fördern, leider habe man hierbei öfter auf den Widerspruch einzelner Gemeinden, die die geringen Kosten solcher Schulen zu tragen sich scheuten. Dabei bemühe er gern hervor, daß die badiische Regierung in Deutschland auf dem Gebiete des Gewerbe- und Fortbildungsschulwesens vorbildlich geworden sei. Dem Sekretär Dr. Loth wurde für die korrekte Herstellung des Jahresberichts der Dank der Kammer ausgesprochen. Seitens des Vertreters von Baden, Herrn Müller, wurde mitgeteilt, daß der Bezirk Achern-Baden-Bühl im Begriff stehe, eine Meisterwerkstatt zu gründen und daß lediglich nur noch die Zustimmung der Regierung ausstehe. Amtmann Schabbe wies den Vorwurf zurück, als ob die Regierung unzulänglich eine Angelegenheit verzögere. Er spreche hier nicht von dem in Frage kommenden Fall, den er nicht kenne, sondern er möchte nur im allgemeinen erklären, daß bei derartigen Institutionen eine reifliche Prüfung oft geboten erscheine. Zu der Frage der Lehrlingsprüfungen teilte der Sekretär mit, daß im Kammerbezirk bisher 448 Lehrlinge geprüft worden seien, während sich 325 Lehrlinge der Prüfung entzogen hätten. — Es folgte die Berichterstattung des Vorsitzenden über die Landesversammlung der badiischen Gewerbevereine, die am 26. Juli d. J. in Durlach stattgefunden hat. Auf derselben habe man sich vornehmlich mit dem Genossenschaftswesen beschäftigt, wobei betont wurde, daß die Hauptschwierigkeiten in der Erlangung der Mittel zur Genossenschaftsbildung liegen und in der Personfrage. Es folgte sodann die Berichterstattung über den 8. Verbandstag des badiischen Handwerker-Landesverbandes in Mannheim und den 4. deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstag in München, dessen Signatur die Einigkeit gewesen sei. Es folgte eine Besprechung des öffentlichen Verdingungsweesens, wie es jetzt für die einzelnen Handwerksberufe seitens der Regierung festgesetzt worden sei. Die vier Kammern werden das von der Regierung zur Begutachtung vorgelegte Material prüfen und sodann die Abänderungsvorschläge der Regierung unterbreiten. Kammermitglied Riby stellte den Antrag, aus Kammermitgliedern eine Kommission zu ernennen, die sich mit der Prüfung der grundlegenden Bedingungen befassen und das gewonnene Material der Kammer zur Weiterbehandlung zu überweisen. Den gleichen Standpunkt vertrat Malermeister Oberle, der den weiteren Vorschlag machte, die Kommission durch Mitglieder der Fachvereinigungen zu ergänzen, um das gesamte Material für die Kammer vorzubereiten. Dem Antrag wurde zugestimmt und stellte Herr Riby den Unterantrag, die Bauhandwerker der Kammer als Mitglieder dieser Kommission zu bestellen für die Durchberatungen der allgemeinen Bestimmungen, wie dieselben seitens der Regierung in Vorschlag gebracht worden sind; auch diesem Antrag wurde zugestimmt. Aus dem Vorstand scheiden durch das Los aus die Herren E. Walz, Oberwald-Bretten und Karl Moser-Karlsruhe. Um 5 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 23. Okt. Zur heutigen Abendtafel bei den Majestäten sind u. a. geladen: Reichskanzler Graf Bülow, Staatssekretär v. Stengel, der vorher vom Kaiser empfangen wird, die zu den Besprechungen in der Finanzfrage hier weilenden Vertreter der Bundesstaaten und Herren des Bureaus der General-synode.

Mün, 23. Okt. Wie die „Mün. Ztg.“ aus Pera meldet, fand dort gestern in Gegenwart des Freiherrn Marschall von Bieberstein die Einweihung eines Neubaus der deutschen Schule und die Eröffnung einer neuen deutschen Schule statt.

Dresden, 23. Okt. Bei den Landtagswahlen in 29 Wahlkreisen wurden gewählt: 17 Konervative, 9 Nationalliberale, 1 Reformpartei, 1 Wildliberaler, 1 Deutsch-Freisinniger. Die Zweite Kammer setzt sich demnach aus 56 Konservativen, 23 Nationalliberalen, 1 Wildliberalen, 1 Deutsch-Freisinnigen und 1 Mitglied der Reformpartei zusammen.

München, 23. Okt. Der bayerische Industriellenverband beabsichtigt, behufs Verminderung der Zahl der kirchlichen Feiertage in Bayern zur Verlegung der Feiertage auf die nächstfolgenden Sonntage, eine Eingabe an das Ministerium zu richten. Die reichsdeutschen bayerischen Handelskammern haben dem Verbands ihre Unterstützung zugesagt.

Bayern, 23. Okt. Seine königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwetzin wird mit seiner Schwefel-Gädicke am 29. d. M. hier zum Besuch erwartet.

Christiania, 22. Okt. Das Kabinett Sagerup ist heute in der bereits gemeldeten Zusammensetzung ernannt worden.

Armentières, 22. Okt. Faures hielt hier eine Ansprache, in der er die Arbeiter zum Zusammenschluß gegenüber den Arbeitgebern ermutigte. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, die besagt, daß der Ausstand bis zum Neujahr fortgeführt werden soll.

Rom, 23. Okt. Giolitti dürfte mit der Neubildung des Kabinetts betraut werden.

London, 23. Okt. Wie „Daily Telegraph“ schreibt, ist die Meldung unrichtig, daß die Regierung beabsichtige, zu oder vor Ostern das Parlament aufzulösen. Es werde nicht an das Land appelliert werden, bevor das gegenwärtige Parlament seine ordentlichen Sitzungen beendigt habe, außer wenn die Minister bei einer Abstimmung über die Vertrauensfrage oder bei der Verhandlung einer wichtigen Regierungsmaßnahme eine Niederlage erleiden sollten.

Barcelona, 23. Okt. Die Stadt konnte gestern abend nicht beleuchtet werden, da die Arbeiter der Gasanstalt in den Aufstand getreten sind. Der Gouverneur hat den Verein der Gasarbeiter vor Gericht gestellt. Militäringenieur hatten Gas herbeigeführt, doch ließen die Ausständigen das Gas entweichen, indem sie die Gähnen der Laternen öffneten.

Belgrad, 23. Okt. Die Stupschina wählte heute den Staatsrat. Derselbe besteht aus 10 Radikalen, 3 Liberalen und 3 Progressionisten. Das Kabinett Gruiß erhält dadurch eine festere Basis für die Durchführung des von der Stupschina angenommenen Programms.

Konstantinopel, 23. Okt. Der österreichisch-ungarische und der russische Botschafter überreichten der Porte die Noten über die in Mürzberg gefassten Beschlüsse.

Santiago de Chile, 22. Okt. Der Senat ermächtigte die Regierung zum auktionenweisen Verkauf von einer Million Hektar Land im Magallanes Territorium, sowie von Ländereien in den Anden, wenn sie sich zum Ackerbau eignen.

Verschiedenes.

Berlin, 23. Okt. Mit dem Oberpräsidenten von Ostpreußen, Freiherrn v. Nitzsche, scheidet ein Mann aus dem preussischen Verwaltungsdienst, der zwar selten in die aufgeregte öffentliche Arena des politischen Kampfes getreten ist, aber ein segensreiches Wirken in der Stille seines Amtes entfaltet hat. Freiherr Hugo v. Nitzsche wurde am 16. August 1842 als Sohn des 1896 verstorbenen Generalmajors Freiherrn von Nitzsche geboren und trat 1860 in die Armee, und zwar beim Regiment der Gardes du Corps, ein. Nach dreijähriger Dienstzeit als Offizier nahm er 1863 aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied und widmete sich dem juristischen Studium; während dieser Zeit besuchte er auch die Universität Bonn. Er war dann als Referendar bei den Regierungen in Wiesbaden und Koblenz tätig, wurde 1874 Assessor, und nachdem er einige Zeit bei der Landdrostei Aurich tätig gewesen war, im Jahre 1876 Landrat in Ottweiler und 1883 Landrat des Kreises Saarbrücken. In den Jahren 1885 bis 1889 war er zur Übernahme des Kabinettsministeriums im Fürstentum Lippe beurlaubt und 1889 erfolgte seine Ernennung zum Oberregierungsrat und Stellvertreter des Regierungspräsidenten zu Potsdam. In den Jahren 1892 und 1893 war er während der Choleraepidemie zum Reichskommissar für die Gesundheitspflege im Elbstromgebiet ernannt. Am 1. Juli 1894 erfolgte seine Ernennung zum Präsidenten der Regierung in Köln, als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn v. Ebdow, wo er bis zu seiner Berufung nach Königsberg im Jahre 1901 verblieb. Die kurzen Jahre seines Oberpräsidiums in Königsberg waren keine besonders glücklichen für den 60jährigen, den andauernde Krankheit nicht die volle gewünschte Tätigkeit entfallen ließ und monatelang von den Regierungsgeschäften fernhielt.

Berlin, 23. Okt. Im Plenarsitzungsssaale des Reichstages wurde gestern die 20. Jahresversammlung des Deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke eröffnet. Staatssekretär Graf Rosadowst, als Vertreter des Reiches, hielt eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Er habe den Eindruck, daß das Verständnis für die Sache des Vereins immer weitere Kreise ergriffen habe, und damit anfangs, bessernden Einfluß auszuüben.

Berlin, 23. Okt. Der elektrische Schnellwagen „Siemens“ der Studiengesellschaft für elektrische Schnellfahrt erreichte heute stellenweise eine Geschwindigkeit von 207 Kilometer pro Stunde.

Hagen, 23. Okt. Am gestrigen Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin, der Protektorin der deutschen Tuberkulose-Bestrebungen, fand im Reifein des Oberpräsidenten v. d. Reke, des Regierungspräsidenten v. Coels und anderer die feierliche Einweihung der Volksheilstätte in Umbrod statt. Erbauer ist der märkische Volksheilstättenverband. Ein durch freiwillige Beiträge gesammelter Fonds von 250 000 M. ist zur Fürsorge für die Angehörigen der Heilstättenfestlegung bestimmt.

Leipzig, 23. Okt. (Telegr.) Reichsgerichtsrat Horten ist heute gestorben.

Wien, 23. Okt. Wie Wiener Blätter melden, wurde in der Nähe von Reichenberg zahlreiche Frauen und Mädchen wegen Vergehens gegen das keimende Leben verhaftet. Bisher beträgt ihre Zahl gegen 80. Die Verhaftungen erstrecken sich auf den ganzen Reichsberger Bezirk.

Wien, 23. Okt. (Telegr.) In den Alpen, sowie in Bosnien und Serbien sind heftige Schneefälle eingetreten.

Trient, 23. Okt. (Telegr.) Die Ortschaft Fabrio ist zur Hälfte niedergebrannt.

Paris, 23. Okt. Dem „Matin“ wird aus London telegraphiert, daß der Schnellzug von Leeds nach Manchester in einem Tunnel mit einem andern Zuge zusammengestoßen und eingestürzt sei. Man befürchtet eine große Katastrophe.

Turin, 23. Okt. (Telegr.) Der Tourist Peretti stürzte bei dem Besteigen der Monte-Rose-Gruppe ab und war sofort tot.

Wetter am Donnerstag, den 22. Oktober 1903.

Breslau trüb; Ewinemünde und Chemnitz vormittags Regen; Neufahrwasser und Reg nadmittags Regen; Hamburg, Münster, München nachts Regen.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 23. Oktober 1903, vormittags 7 Uhr.
Triest Regen 14 Grad; Nizza heiter 12 Grad; Florenz bedeckt 13 Grad; Rom bedeckt 16 Grad.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrog.
vom 23. Oktober 1903.

Mit abnehmender Tiefe ist die Depression, welche gestern über Nordwesteuropa gelegen war, in die Nordsee hineingerückt; sie verursacht in weitem Umkreise trübes, mildes und regnerisches Wetter. Da ein neues Minimum nicht zu nahe scheint, so ist kühes und veränderliches Wetter, vorerst noch mit stellenweisen Niederschlägen, zu erwarten.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kahl in Karlsruhe.

Unser hochverehrter Präsident,
**Herr Kommerzienrat
 Carl Krafft,**

ist gestern mittag in Berlin an den Folgen eines kürzlich erlittenen Schlaganfalls gestorben.

Seit dem Jahre 1889 — d. i. seit der Er- richtung der unterzeichneten Handelskammer — ununterbrochen deren Präsident, hat er seine her- vorragenden Kenntnisse und seine nie ermüdende Schaffenskraft allzeit in hingebender, selbstloser Weise in den Dienst der genannten Körperschaft gestellt. Ausserdem hat er in zahlreichen sonstigen Aemtern und Ehrenstellen — wir erinnern nur an seine Mitgliedschaft der Ersten Kammer der Badischen Landstände und an die des Wirtschaft- lichen Ausschusses — rastlos an der Förderung der wirtschaftlichen Interessen unseres engeren und weiteren Vaterlandes mitgearbeitet. Ueberall werden schwer auszufüllende Lücken an seinen Heimgang gemahnen.

Die Handelskammer wird das Andenken des Entschlafenen, dem neben den erwähnten treff- lichen Eigenschaften noch ein mackelloser Cha- rakter und ein wohlwollendes gewinnendes Wesen eigen waren, immer in hohen Ehren halten.

Schopfheim, den 21. Oktober 1903.

**Die Handelskammer
 für die Kreise Lörrach u. Waldshut**
 J. Berberich-Hörnle. W. Wack.

Die Beerdigung findet Samstag, den 24. d. Mts., nachmittags 4 Uhr in Schopfheim statt.

€342

38 Läden • 400 Angestellte.

**Färberei
 und chemische Waschanstalt**

Ed. Printz.

Kaiserstraße 65, Kaiserstraße 193, Kaiserstraße 245.
 Erdbrunnenstraße 10, Schützenstraße 8
 Fabrik: Ettlingerstrasse 65. — Telephon No. 63.
 Tadellose Ausführung. Prompte Bedienung.

Neuheiten

Damen- und Herren-Kleiderstoffen
 empfehle

in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen; Muster gerne zu Diensten.

Christ. Oertel,

Kaiserstr. 101/103. — Filiale: Werderstr. 48.

Manufakturwaren, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.
 Uebernahme ganzer Aussteuern.

D'849.3

Ich habe mich in **Mannheim** als
Rechtsanwalt
 niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich **C. 3 Nr. 3.**

Dr. Berthold Blum,
 Rechtsanwalt.
 Telephon 2852,

€193.2

Aretz & Cie. Grossh. Hoflieferanten,
 Kreuzstrasse 21
 en gros — en détail.

Telephon 219

Spezialgeschäft in Gummiwaren und Linoleum.

Prima wasserdichte **Betteinlagstoffe, Leibbinden, Irrigateure, Soxhlet-Apparate, Gummi-Sauger, Luft- und Wasserkissen, Eisbeutel, Gummi-Badewannen** (zusammenlegbar), **Gummi-Windelhosen** etc., sowie sämtliche **Verbandstoffe.**

Grösste Auswahl in

Linoleum, abgepasst und am Stück in allen Breiten und Grössen.

Abgepasste **Gummi-Tischdecken, Wachstuche** am Stück in allen Breiten u. neuesten Dessins.

Gummischuhe in grösster Auswahl und nur besten Fabrikaten.

Wasserdichte **Damen- und Herrenregenmäntel.**

€331

Flügel und Pianinos

1. Rangs,

ausgezeichnet durch unvergleichliche Tonschönheit, vollendete Spielart und höchste Solidität von

V. Berdux, C. Rönisch,

E. Rosenkranz, Schiedmayer

Pianofortefabrik,

G. Schwechten, Ed. Seiler,

sowie hervorragend preiswerte

Stuttgarter und Heilbronner

Fabrikate

empfiehlt



H. Maurer, Karlsruhe

Pianolager, Friedrichsplatz 5.

Seltene Auswahl.

Billigste Konkurrenzpreise.

Alle Zahlungserleichterungen. Umtausch gespielter Instrumente.

Gemeinde Au i. Murgtal.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Au i. M. läßt am **Mittwoch, den 28. Oktober l. J., vormittags 11 Uhr,**

auf dem Rathhause daselbst, das Jagd- recht auf ihrer Gemarkung auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachten.

Dieses Jagdrecht umfaßt beiläufig 135 Hektare Wald und Waide, und beiläufig 92 Hektare Feld und sonstiges Gelände.

Hierzu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen wer- den, welche sich im Besitze eines Jagd- passses befinden oder durch ein schrift- liches Zeugnis der zuständigen Be- hörde (des Bezirksamtes) nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagd- passses kein Bedenken obwaltet.

Au i. M., den 13. Oktober 1903.
 Der Gemeinderat:

Krieg, Bürgermeister.
 Karcher.

Margarete Toussaint
 Gesanglehrerin

Waldhornstrasse 18.

Tonbildung — Atemgymnastik

Gesundschulung angegriffener

u. falsch behandelter Stimmen.

Sprechst. 2—4 Uhr tägl.

Bürgerliche Rechtsfreite.

Konturs.

€332. Nr. 47248. Forzheim. Im

Kontursverfahren über das Vermögen

des Johann Stenzle, Parcellfabrikant

hier, ist zur Prüfung der nachträglich

angemeldeten Forderungen Termin an-

beraumt auf **Mittwoch, den 2. Dezember 1903,**

vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgerichte hier, Zimmer 19.

Forzheim, den 20. Oktober 1903.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
 Rohrer.

Herbstbericht für das Großherzogtum auf 22. Oktober 1903.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugegenden zusammengestellt durch das Großh. Statistische Landesamt. **Nachdruck erwünscht.**

Reborte	Weißwein										Rotwein									
	ertragsfähige Fläche (bad. Morgen)	hl	hl	Grad	Markt	Verkaufsgang	noch veräußerte Menge (nach Nachste)	neuen Rebenes	ertragsfähige Fläche (bad. Morgen)	hl	hl	Grad	Markt	Verkaufsgang	noch veräußerte Menge (nach Nachste)	neuen Rebenes				
Markgräfler Gegend:																				
Dottingen	62	11	682	82-83	40	gut	viel	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Kirchhofen	280	13	3640	70-85	38-40	flau	viel	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Norsingen	100	12	1200	78-82	33,5	gut	1/2 wenig	4	10	40	88-90	44	—	—	—	—				
Wettingen	76	8	608	70-85	36-40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Brülingen	160	11	1760	84-91	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Oberreggenen	140	20	1800	68-80	ca. 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Kaiserstuhl:																				
Bickensohl	152	13	1976	70-90	31-40	flau	viel	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Breisach	100	ca. 15	ca. 1500	80	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Niederimsingen	126	12	1512	55-65	20	gut	wenig	4	12	48	60-70	—	—	—	—	—				
Waffenweiler	160	ca. 12	ca. 2000	60-80	24-36	zml. gut	ca. 1/2 des Herbstes	50	10	500	80-95	—	—	—	—	—				
Gischtetten	585	18	10530	55-65	20-22	flau	viel	20	15	300	?	?	?	?	?	?				
Breisgau:																				
Hjengen (Amt Freiburg)	102	21	2142	60-65	20	gut	viel	6	10	60	68-72	?	?	?	?	?				
Untere Rheingegend:																				
Rohrbach (Amt Heilberg)	94	ca. 4	ca. 380	60-65	20	flau	?	4	5	20	?	?	?	?	?	?				
Niederrhein:																				
Neudenau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				

* Die meisten Landwirte besitzen noch Reben in Nachbargemarkungen, so daß bedeutend mehr Wein erzielt ist. * Preis vorbehalten, da noch keine bestimmten Käufe abgeschlossen sind. * Schillerwein.